



für den Kreis Ufingen.

Erscheint wöchentlich 3mal, Dienstags, Donnerstags und Samstags mit den wöchentlichen Gratis-Beilagen „Ausriettes Sonntagsblatt“ und „Des Landmanns Wochenblatt“.

Druck und Verlag von
H. Wagner's Buchdruckerei in Ufingen.
Redaktion: Richard Wagner.

Fernsprecher Nr. 21.

Abonnementspreis: Durch die Post bezogen vierteljährlich 1,50 Mk. (außerdem 24 Pfg. Bestellgeld). In der Expedition pro Monat 45 Pfg.
Insertionsgebühr: 20 Pfg. die Garmond-Zeile.

N. 49.

Donnerstag, den 23. April 1914.

49. Jahrgang.

Amtlicher Teil.

Ufingen, den 20. April 1914.

Das diesjährige Aushebungsgeschäft (Oberer- und Unterer- und Samstags mit den wöchentlichen Gratis-Beilagen „Ausriettes Sonntagsblatt“ und „Des Landmanns Wochenblatt“).

Das Geschäft beginnt an beiden Tagen um 8 1/2 Uhr vormittags. Die Stellungs-pflichtigen, welche noch besondere Vorarbeiten erhalten, werden angewiesen, sich um 8 Uhr vor dem bezeichneten Aushebungslokal und zwar aus allen Gemeinden gleichzeitig zum Zwecke der Verlesung und Rangierung zu versammeln und ihre Lösungsscheine mitzubringen.

Die Stellungs-pflichtigen haben sich ohne Stöcke und Messer einzufinden, sich des Singens und Pfeifens während des Geschäftes zu enthalten, den Befehlen der Gendarmen unbedingt Folge zu leisten und im Aushebungstermin mit sauber gewaschenem Körper und in nüchternem Zustande zu erscheinen.

Wer durch Trunkenheit das Geschäft stört, hat strenges Einschreiten zu gewärtigen.

Der königlichen Ober-Ersatz-Kommission werden vorgelegt:

Die von der Ersatz-Kommission für diensttauglich befundenen, die zur Ersatz-Reserve und zum Landsturm I. Aufgebots in Vorschlag gebrachten Militärpflichtigen.

Es gelangen ferner zur Vorstellung die zur Disposition der Ersatzbehörden entlassenen Mannschaften, über welche endgültig zu entscheiden ist, die von den Truppenteilen abgewiesenen Einjährig-Freiwilligen, die kranken Wehrleute und die zeitlich Invaliden, sowie die Bittsteller auf Grund des Gnadenklassen.

Diejenigen zeitlich Invaliden, welche eine Voranmeldung innerhalb 4 Tagen nach dieser Bekanntmachung nicht erhalten, haben sich dieserhalb sogleich bei dem Bezirksfeldwebel ihres Aufenthaltsortes zu melden.

Wer ohne genügende Entschuldigungsgründe fehlt oder nicht pünktlich erscheint, wird gemäß § 33 des Reichs-Militärstrafgesetzes mit Geldstrafe bis zu 30 Mk. oder Haft bis zu 3 Tagen bestraft und hat auch eine vorübergehende Einstellung, Behandlung als unsicherer Militärpflichtiger, sowie den Verlust des etwaigen Anspruches auf Befreiung oder Zurückstellung vom Militärdienste aus Reklamationsgründen zu gewärtigen.

Unter Androhung gleicher Nachteile werden auch diejenigen Militärpflichtigen, welche bei dem Ersatze ohne Entschuldigung gefehlt haben, aufgefordert, sich nachträglich zu stellen und sich sofort bei dem Bürgermeister ihres Aufenthaltsortes zu melden.

Die Herren Bürgermeister haben mir von allen beantragten Anmeldungen sofort schriftliche Anzeige zu machen. Diese Bekanntmachung ist in den Gemeinden in orisüblicher Weise zu veröffentlichen.

Die Stellungs-befehle sind gegen Quittung der Empfänger auszuhandigen und die vollzogenen Stellungs-befehle mir sofort einzureichen.

Endlich mache ich noch darauf aufmerksam, daß Angehörigen der Reklamierten, insbesondere die

Geschwister (Schwestern und Brüder), welche das 14. Lebensjahr vollendet haben, im Aushebungstermine behufs Feststellung ihrer Arbeitsfähigkeit persönlich zu erscheinen haben, sofern ihre Arbeits-unfähigkeit nicht durch Attest des Kreisarztes nachgewiesen wird.

Im Uebrigen verweise ich auf mein Ausschreiben vom 16. Juli 1890 (Nr. 87 des Kreisblattes von 1890).

Der komm. Landrat.
Bacmeister.

An die Herren Bürgermeister
des Kreises.

Die Herrn Bürgermeister des Kreises erhalten in den nächsten Tagen:

1. Die Gemeindesteuerlisten.

Diese sind 14 Tage lang öffentlich auszulegen; der Beginn der Auslegung ist in orisüblicher Weise bekannt zu machen. Auf dem Titelblatt der Liste ist zu bescheinigen, von wann bis wann die Auslegung stattgefunden hat.

2. Die Staatssteuerrollen.

Für die Steuerpflichtigen mit Einkommen von nicht mehr als 3000 Mk. fertigen die Gemeinden die mit dem Steuerzettel verbundene Steuerbenachrichtigungszuschrift. Die dazu nötigen Formulare liegen den Rollen bei.

Die den Steuerpflichtigen auf Grund der §§ 19 und 20 zugestandene Ermäßigung ist in Spalte 4 der Rolle vermerkt und in der Benachrichtigungszuschrift an der dazu bestimmten Stelle einzutragen.

Für die Steuerpflichtigen mit Einkommen von mehr als 3000 Mk. wird das Benachrichtigungsschreiben vom Unterzeichneten ausgefertigt und den Landgemeinden zur Zustellung den Rollen beigelegt.

3. Das Wehrbeitrags-Sollbuch.

Mit diesem ist gemäß meiner Allgemeinen Verfügung vom 8. April 1914 zu verfahren.

Es wird erwartet, daß die Einnahmebücher für den Wehrbeitrag überall angelegt sind.

4. Die Veranlagungs- und Feststellungsbescheide.

Diese sind den Pflichtigen selbst oder ihren gesetzlichen Vertretern zuzustellen.

Pünktlich innerhalb 7 Tagen nach Empfang der Rollen und der Wehrbeitrags-Sollbücher sind mir die Zustellungsbescheinigungen — auch von größeren Gemeinden — gesammelt wieder vorzulegen.

Ufingen, den 21. April 1914.

Der Vorsitzende
der Einkommensteuer-Veranlagungs-Kommission.
J. Nr. 804. Bacmeister.

Wiesbaden, den 24. Februar 1914.

Nach den Berichten einiger Königl. Oberförster ist die Durchführung meiner Verfügung vom 29. I. 1914 — Pr. I. 13 F. 137 — infolge unrichtiger Auslegung der R.-B.-D. auf grundsätzliche Schwierigkeiten gestoßen. Einzelne Gemeinden sind zu der Ansicht gekommen, daß sie nach Uebernahme der in obiger Verfügung näher besprochenen Gewährleistung nicht mehr verpflichtet seien, ihren festangestellten Forstbeamten während

einer Krankheit seine Gehalts- usw. Bezüge zu leisten; andere haben die Verpflichtung überhaupt als nicht bestehend bezeichnet. Demgegenüber erlaube ich mir zu erheben, die Gemeinde darüber aufzuklären, daß die Verpflichtung zur Weiterleistung der einem festangestellten Gemeindebeamten zustehenden Bezüge sich auf die Tatsache der festen Anstellung dieses Beamten nach dem Gesetze vom 12. Oktober 1897 gründet und in keiner Weise durch Uebernahme der fraglichen Gewährleistung berührt wird. Die festangestellten Beamten der Gemeinden beziehen ihr Gehalt und die mit ihrer Stelle verbundenen Nebenbezüge bis zu ihrem Uebertritt in den Ruhestand und nach diesem Ruhegehalt.

Falls sich einzelne Gemeinden über die Tragweite der auszusprechenden Gewährleistung nicht klar sein sollten, so erlaube ich mir diese in folgendem Sinne zu belehren:

Hinsichtlich der Krankenversicherungspflicht der festangestellten Gemeindeförster usw. gibt es folgende Möglichkeiten:

1. Der Jahresarbeitsverdienst des Beamten übersteigt 2500 Mk., so ist er versicherungsfrei. (Einkommen aus Privatvermögen des Beamten oder aus außerdienstlicher Nebenbeschäftigung ist nicht anzurechnen).

2. Der Jahresarbeitsverdienst beträgt bis zu 2500 Mk., so ist der Beamte an sich versicherungspflichtig.

Es kann dann:

Der Wert seines Jahresarbeitsverdienstes, auf den Tag berechnet, gleich oder höher sein wie das 1 1/2-fache des Krankengeldes, welches die zuständige Krankenkasse dem Beamten im Versicherungsfalle zahlen müßte. Spricht in diesem Falle die Gemeinde (oder der Gemeinde-Vorstand) die Gewährleistung aus, so übernimmt sie damit keine neue Verpflichtung, da sie doch schon zur Weiterleistung der betreffenden Dienstbezüge verpflichtet ist, spart aber das auf sie entfallende Beitragsdrittel des Arbeitsgebers.

Der Regierungs-Präsident.

J. B.: v. Gyzdi.

Ufingen, den 18. April 1914.

Wird veröffentlicht. In einer weiteren Verfügung des Herrn Regierungs-Präsidenten vom 9. d. Mts. ist in Ergänzung der obigen Verfügung folgendes bemerkt:

Die Gewährleistung nach § 169 R.-B.-D. erstreckt sich zunächst auf den Krankheitsfall eines im Dienst befindlichen festangestellten Beamten, dann aber auch auf die Krankheitsfälle solcher Beamten, die aus ihrem Amte zu einer Zeit auscheiden, zu der sie noch kein Ruhegehalt erhalten würden, ferner auf solche Fälle, in denen das Ruhegehalt noch so niedrig ist, daß es, auf den Arbeitstag berechnet (Jahresbetrag: durch 300), nicht das 1 1/2-fache Krankengeld erreicht und endlich auf den Fall der Dienstentlassung im Wege des Disziplinarverfahrens. In allen diesen Fällen würden also diejenigen Gemeinden, welche die Gewährleistung aussprechen, dem etwa erkrankten Beamten gegenüber noch zu den zugesicherten Leistungen längstens bis zum Ablauf der 26. Woche nach dem Tage

des Ausscheidens aus ihrem Dienste verpflichtet sein, wenn er nicht inzwischen anderweitig Ansprüche auf die gesetzlich bestimmten Mindestleistungen einer Krankenkasse erworben hat. Da aber alle diese Fälle sehr selten vorkommen werden, so dürfen sich gegen den Ausspruch der gedachten Gewährleistung kaum Bedenken ergeben.

Die Herren Bürgermeister der Gemeinden, welche den Anschluß der Gemeindefürsorge an die Ortskrankenkasse beschlossen haben, wollen die Angelegenheit der Gemeindefürsorge nochmals zur Beschlußfassung unterbreiten. Es wird empfohlen, die im § 169 der R.-V.-D. bezeichnete Gewährleistung zu beschließen. In diesem Falle sind die Fürsorgebeamten von der Krankenversicherungspflicht befreit und es können die bei der Ortskrankenkasse als Mitglieder bereits angemeldeten Förster wieder abgemeldet werden.

Der komm. Landrat.

J.-Nr. 3399.

Bürgermeister.

An die Herren Bürgermeister des Kreises.

Bekanntmachung

betr. Jungviehhausen des Simmentaler Rindviehzuchtvereins für die Kreise Ufingen und Obertaunus.

Der Simmentaler Rindviehzuchtverein für die Kreise Ufingen und Obertaunus hält an folgenden Terminen Jungviehhausen ab:

1. in Merzhäusen am 28. d. Mts., vormittags 9 Uhr,
2. in Ufingen am 28. d. Mts., nachmittags 2 Uhr,
3. in Wehrheim am 29. d. Mts., vormittags 9 Uhr.

Zugelassen sind nur Tiere von Mitgliedern des Zuchtvereins und zwar alles Jungvieh beiderlei Geschlechts im Alter von 1/2 Jahr bis zu zwei Jahren. Die Tiere müssen mit Ohrmarken versehen sein und sind vor dem Auftrieb zu wiegen. Wiegescheine und Stallbücher sind mitzubringen.

Der Auftrieb muß 1/2 Stunde vor Beginn der Schau beendet sein.

Für die besten Tiere stehen an Preisen zur Verfügung: 6 Preise zu je 15 Mk., 15 Preise zu je 10 Mk., 22 Preise zu je 5 Mk. Die Prämiiierung erfolgt nach den von der Landwirtschaftskammer erlassenen Bestimmungen. Die Züchter verpflichten sich durch die Annahme einer Prämie, die prämierten Tiere entweder selbst zur Zucht zu behalten oder sie nur zu Zuchtzwecken und unter Nachweis des Käufers zu verkaufen. Die Vergebung der 6 ersten Preise ist an ein Mindestgewicht gebunden, das von den Preisrichtern festgesetzt wird.

Wehrheim, den 13. April 1914.

Für den Vorstand: Mand.

An die Herren Gemeindevorsteher!

Formular zum Wehrbeitrags-Einnahmehuch sowie Lieferzettel vorrätig. Kreisblatt-Druckerei.

Zeit haben heißt Willen haben. Die Willensschwachen haben nie Zeit.

W. von Keltner.

Der Puppenspieler.

Kriminal-Roman von Karl Mosner.
(40. Fortsetzung). (Nachdruck verboten).

„Sie haben mich gefragt, Herr Jones, ob ich von irgend jemand veranlaßt worden wäre, Sie aufzusuchen. Wie ich Ihnen dann von Herrn Plank gesprochen habe, da haben Sie mich aufgefordert, Ihnen alles das so genau wie möglich darzustellen. Das habe ich getan. Dann haben Sie mir aufgegeben, Herrn Plank aufzusuchen und ihm zu sagen, daß ich nichts Auffälliges bei Ihnen bemerkt hätte. Und zum Schluß haben Sie mir aufgetragen, heute wieder zu kommen. Dann bin ich aufgewacht —“

„Wieder ein kurzer bedeutungsvoller Blick des Doktor Dorn auf den Polizeirat und auf mich.“

„Ich hatte die Zähne aufeinandergebissen bei diesen Enthüllungen der Hypnotisierten. Scham, Haß und Empörung waren in mir! Kaltblütig und überlegen als souveräner Herrscher über alle Mittel und Befehle des Verbrechens hatte dieser Sidney Jones das Mädchen, das mir helfen sollte, ihn zu beobachten, aufgenommen. Ich sah ihn wieder, so wie damals vor wenigen Tagen, als er

Nichtamtlicher Teil. Tagesgeschichte.

— Berlin, 21. April. Nach den bisherigen Dispositionen verläßt das Kaiserpaar Montag den 4. Mai nachmittags Korfu, um sich über Portofino nach Genua zu begeben, wo die Ankunft am 6. Mai gegen 8 Uhr abends erfolgen dürfte. Nach einem Aufenthalte von 2 bis 3 Stunden wird die Reise nach Karlsruhe fortgesetzt; die Ankunft daselbst erfolgt am 7. Mai nachmittags. Am 8. Mai wohnt der Kaiser einer größeren Gefechtsübung bei Tüfheim bei und besucht dann die Hohlkönigsburg, um von dort nach Karlsruhe zurückzukehren. Am Abend des 8. Mai reist das Kaiserpaar nach Braunschweig ab, wo am 9. die Taufe des Erbprinzen stattfindet. Von Braunschweig kehrt die Kaiserin am 10. abends nach Wildpark zurück, während der Kaiser um dieselbe Zeit nach Metz abreist, wo am 11. Mai große Truppenübungen stattfinden. Am 12. Mai abends verläßt der Kaiser Metz und reist nach Wiesbaden, wo für die Tage vom 13. bis 18. die Festspiele angesetzt sind. In der Nacht vom 18. auf den 19. Mai kehrt der Kaiser dann nach Wildpark zurück.

— Eine Erkrankung des Kaisers Franz Josef fesselt den greisen Herrscher der österreichisch-ungarischen Monarchie ans Bett und gibt bei dem hohen Alter des Patienten zu ernstlichen Bedenken Anlaß. Es werden über das Befinden des Kaisers täglich offizielle Krankenberichte gegeben. Am Krankenlager im Schlosse Schönbrunn weilen außer dem Thronfolger auch die meisten andern Mitglieder der kaiserlichen Familie.

— Wien, 21. April. Die Besserung im Befinden des Kaisers hielt heute den ganzen Tag über in vollem Umfange an. Der Monarch ist andauernd fieberfrei, zeigt einen guten Appetit und ist in trefflicher Stimmung, bei voller Aufrechterhaltung des bestimmten Arbeitsprogramms. Der Kaiser setzt durch seine Frische seine ganze Umgebung in Erstaunen.

lokale und provinzielle Nachrichten.

— Anspach, 20. April. Ein eigenartiger Unfall ereignete sich gestern Vormittag während des Gottesdienstes in der Kirche. Während der Einsegnung der Konfirmanden, die unter Glockengeläute geschieht, fiel plötzlich der Klöppel aus der größten Glocke vom Glockenstuhl herab. Er streifte bei seinem Falle auf den Kirchenstuhl der 19-jährigen Albrecht Heinrich, der eine klaffende Wunde am Kopfe erhielt und für einige Augenblicke das Bewußtsein verlor.

— Oberursel, 21. April. In dem Hause Feldbergstraße 30 wurde gestern morgen die Frau

des Ingenieurs Müller in ihrer Wohnung aufgefunden. Die nähere Untersuchung ergab, die Frau durch Verbrennen ihrem Leben ein Ende bereitet hat. Sie hatte sich mit Petroleum angezündet und dann selbst angezündet. Um Schreien zu verhindern, hatte sie sich einen Schwamm vor den Mund gebunden. Die Frau soll schon längere Zeit nervenkrank gewesen sein und hat die Tat sicherlich in geistiger Unnachvollführtheit. Sie stand erst im 34. Lebensjahre hinterläßt einen Mann und 2 Kinder.

— Frankfurt, 21. April. Das Frankfurter Lustschiff „Victoria Luise“ nimmt heute ab bei günstiger Witterung seine Passagierfahrten wieder auf, die nach dem Rheingau, Rheingau, Speyer, Odenwald und Bergstraße führen werden. Je nach Beteiligung werden größere oder kleinere Reisen von anderthalb- oder stündiger Dauer unternommen. Die Preise 100 und 200 Mk.

— Höchst, 20. April. In der Nähe Station Kriftel wurde heute früh eine unbekannte männliche Leiche auf dem Bahnkörper gefunden. Der Tote, der Sportkleidung trägt, ist anscheinlich von einem Zuge überfahren worden.

— Wiesbaden, 19. April. Der Verband vaterländischer Frauenvereine im Regierungsbezirk Wiesbaden tagte hier unter Vorsitz der Präsidentin Elisabeth von Schaumburg-Lippe. Nach Jahresbericht hat die Mitgliederzahl um 1000 genommen, die Zahl der Helferinnen hat sich 200 verdoppelt. Der Verband hat in seinen Fürsorgestellen im Kampf gegen die Tuberkulose viel erfolgreiche Arbeit geleistet, auch die Erziehung der weiblichen ländlichen Jugend in wirtschaftlichen Dingen und mit den Einkünften für Pflege der Wöchnerinnen und Säuglinge sind weiter gestiegen. Generaloberarzt Schmid sprach über den Sanitätsdienst im Krieg. Sodann wurden einige Berichte über die Tätigkeit in einzelnen der 29 Zweigvereine gegeben.

— Wiesbaden, 20. April. Der auf 1 Uhr nachmittags in den Kommunal-Landtag zu Wiesbaden einberufene Kommunal-Landtag des Regierungsbezirks Wiesbaden wurde bei vollbesetztem Hause von stellvertretenden königlichen Landtagskommissionären Regierungspräsident Dr. v. Meißner mit einer Ansprache eröffnet. Als ältestes Mitglied des Landtags übernahm Abg. Körber-Vollmer Vorsitz, hieß die Anwesenden willkommen und brachte das Kaiserhoch aus. Als vorläufige Schriftführer wurden sodann die beiden jüngsten Mitglieder des Hauses, die Abg. Abrecht-Westerburg und Damm-Wiedenlopp berufen. Bei der hierauf vorgenommenen Feststellung der Anwesenheitsliste der geordneten ergibt sich, daß als entschuldigt für die ganze Dauer der Session die Abg. v. Meißner, Abt, Friedleben, sämtlich von Frankfurt, v. Meißner-Sindlingen. Nachdem der Alters-

„Jetzt kam eine qualvolle, zitternde Unruhe über die Schlafende. Ihre Hände zitterten und griffen vor, als wollten sie etwas von sich weisen, um Augen ging ein Zucken, und ihre Lippen bewegten sich in einem vergeblichen Ringen nach Worten.“

„Da legte ihr der Doktor Dorn, der die Qual des Mädchens mildern wollte, wieder die Hand auf die Stirne und sprach: „Sie mir das wiederholen, was ich, Sidney Jones, noch mit Ihnen besprochen habe — aber Sie ruhig bleiben und sich nicht so erregen.“

„Sie nickte; das Zucken, das um ihre Wangen spielte und über ihren ganzen Körper ging, hatte, gab nach, und sie sah wieder ruhig, mit geschlossenen Lidern. — Sekundenlang war es dann ließ der Arzt die Hand von ihrer Stirne sinken.“

„Also — sprechen Sie!“

„Das Mädchen aber, das nun doch aufsteht mit einer inneren Erregung rang, stieß hervor: „Dann haben Sie mir diesen Auftrag gegeben.“

„Welchen Auftrag — ? Wiederholen Sie mir, was ich sagte!“

„Und Anna Hoffmann, in der Angst und machtlos gegen den Willen des Mannes, deren Stimme beinahe versagte unter der jener furchtbaren Tat, die ihr aufgebürdet worden war, wiederholte stoßweise die Worte des vollen Befehls.“

„Sie haben in Ihrer Tasche den Revolver“

die Beschlußfähigkeit des Hauses festgestellt, wurde zur Wahl des Bureaus geschritten. Abg. Hammer-Frankfurt a. M. übernahm hierauf Vorsitz und gedachte zunächst der im letzten Jahre verstorbenen, verdienten Mitglieder des Hauses: Hartmann-Gadamar, Dr. Beckmann-Ulfingen und Dr. Heussenstamm-Frankfurt a. M. Das Plenum ehrte das Andenken der Verstorbenen durch Erheben von den Sitzen. Der Präsident begrüßte sodann die neugewählten Abg. Voigt-Frankfurt a. M. und Landrat Wagner-Weheim. Die dem Hause zugegangenen Vorlagen und Anträge wurden den verschiedenen Ausschüssen zugewiesen. Hierauf vertagt sich das Haus auf Mittwoch, den 22. April, vormittags 10 Uhr.

Freiendiez, 18. April. Im Zentralgefängnis hier sind zuseit 519 Gefangene untergebracht. Der Bestand ändert sich täglich durch Zugänge. Es werden Trupps in Stärke 20 und mehr Mann eingeliefert.

Rassel, 19. April. Fünf junge Leute teilten ihren Eltern in hinterlassenen Briefen mit, daß sie sich nach Frankreich begeben wollten, um in die Fremdenlegion einzutreten. Die Besuche der Grenzbehörden, die Flüchtlinge aufzuhalten, sind mißlungen. Das Reisegeld sollen die jungen Leute auf unredliche Weise erhalten haben.

Bermischte Nachrichten.

Leich, 21. April. Der älteste Türmer Leichens, Johann Adam Schmidt, hat mit Rücksicht auf seine 83 Jahre seine 50 Meter hohe „Leichens- und Wohnung auf dem alten Festungsberg“ aufgegeben. Schmidt hat 53 Jahre mit seiner Familie dort als Türmer gewohnt und eine große Rinderschar groß gezogen. Seinen Nachfolger will er nun unten bei den anderen Türmern verbringen. Der Türmerposten ist verwaist.

Röln, 21. April. Zu einem schweren Unglück kam es heute Vormittag auf dem Truppenplatz der Röln-Deutzer Kaserne. Ein Pferd stürzte vom Pferde und wurde schwer verletzt. Ein anderer, der ebenfalls dem Lazarett zugeführt. Ein anderer, der abgestürzt war, erlitt leichtere Verletzungen. Die wild gewordenen Pferde stürmten den Platz hinweg in die Stadt hinein, wo es die Tiere einzufangen.

Mannheim, 20. April. Der Rheinisch-Westfälische Kupferwerke und Südbayerische Röhrenwerke A. G. Mannheim beträgt 1.695,8 (i. B. 1.255.481) Mk. Der am 19. April stattfindenden Generalversammlung soll nach den Berechnungen und Abschreibungen in Höhe von 1.000.000 Mk. die Verteilung einer Dividende von sieben Prozent — wie im Vorjahre — vorgeschlagen werden.

Richard Plank Ihnen gab. Sie werden so bald zu Herrn Plank gehen. — Sie werden wenige Minuten vor sechs Uhr bei ihm eintreffen. Und Sie werden — ich befehle Ihnen das! — diesen Auftrag um sechs Uhr auf Richard Plank ausführen. Sie werden auf seine Brust zielen. Von allem dem, was zwischen mir und Ihnen gesprochen wurde, bleibt nichts. Ihrem wachen Zustande keinerlei Eindruck, und niemand anderer als ich, Sidney Jones, kann Sie in aller Folge einschläfern, und Sie werden sonst nicht in diesem Schlafzustand mit mir sprechen. Gehen Sie!

Gleich und erschöpft, nach Atem ringend, saß er da. Und der Doktor, der gleich wie wir die Qual der Armen gern so rasch wie möglich geendet hätte, sagte: „Und darauf sind Sie gegangen und haben was Ihnen aufgetragen war?“ Ein Schauer, der ihr über den Körper lief, ließ einige Antwort.

„Jetzt trat Doktor Dorn zu dem Polizeirat und sagte: „Haben die Herren noch Fragen zu mir? Wenn das der Fall sein sollte, dann bitte den Armen Inhalt jetzt zu sagen — denn ich möchte Ihnen möglichst bald die Erinnerung an diese unglücklichen Dinge völlig verwischen.“ Der Polizeirat schüttelte den Kopf; er war erschüttert.

„Sie haben so geschickt die grauenvolle Szene

— Berlin, 21. April. Der Oberst der Artillerie-Prüfungskommission Anton erlitt gestern früh bei einem Ausritt im Tiergarten einen Herzschlag und sank bewußtlos vom Pferde. Er starb kurz nach seiner Einlieferung auf der Unfallstation des Zoologischen Gartens. Er ist 54 Jahre alt geworden und war seit 1911 Abteilungschef in der Artillerie-Prüfungs-Kommission.

— Koburg, 21. April. Gestern Abend sind 13 Scheunen und Stallungen, darunter solche des herzoglichen Marschalles vollständig niedergebrannt. Einige Privatwohnhäuser wurden beschädigt. Die Entstehungsurache des Feuers ist unbekannt.

— Auch ein Künstlerbegräbnis. Im Jahre 1875 starb in Paris ein Zwerg, der sich „General Dots“ nannte. Er trat in einem „Variétékabinett“ auf, das noch eine ganze Anzahl anderer lebender Abnormitäten des Menschengeschlechts zeigte. Dem Zwerge wurde die Genugtuung, daß halb Paris, das ihn zu Lebzeiten angestaunt hatte, auch seiner letzten Fahrt die höchste Bewunderung widmete. General Dots kleine Leiche hatte in einem Kinderfarge Platz. Zur Beerdigung waren alle seine Schicksalsgenossen aus Paris herbeigeströmt. Da sah man die seltsamsten Menschenkinder, die sonst sich ängstlich dem für ihren Anblick nicht zahlenden Publikum verbargen, in Trauerkleidern hinter dem Sarge des Zwerges schreiten. Ein Riese, dem die dicken Tränen über die Backen kollerten, trug den kleinen Sarg unter dem Arme. Gleich dahinter ging Cornac, der „Zunderhutmensch“, der wegen seines unglaublich langen, spitzen Kopfes eine Hauptzugkraft aller Schaubudenbesitzer bildete, dann kamen ein sogenannter Skelettmensch, ein Weib mit drei Armen und ein Riesenkind, das zwei abgerichtete Hunde des Toten an der Leine führte. Noch etwa 20 bis 30 andere „Künstler“ folgten. Der sonderbare Leichenzug verursachte Verkehrsstockungen in allen Straßen, durch die er kam. Die Omnibusse hielten, die Fiaker, die Equipagen, die Fußgänger, und alles starrte dem seltsamen Totengefolge nach.

— Trinkfeste Schützenbrüder. Wenn in früheren Zeiten ein Schütze seine Aufnahme in eine Schützengilde beantragte, mußte er, nachdem er zuvor zwölf Maß Bier getrunken hatte, noch folgenden Schützenpruch herzusagen:

„Daß die Schützen Schützenleben
Schützen, das ist ganz am Platz;
Doch sie schätzen auch daneben
Ihren treuen Schützenstab.
Schützen Schützen ihre Schätze,
Jeder Schütz den Schatz beschützt:
Hoch der Schütz, den Schützen schätzen,
Schützenstab schätzt seinen Schütz!“

Hatte der angehende Schützenbruder diese Zungenprobe, die auch ohne die zwölf Maß Bier gar nicht so leicht ist, gut bestanden, dann erfolgte seine Aufnahme als „junger“ Schützenbruder in die Gilde.

wieder aufleben lassen, daß zur Klärung kaum noch etwas gefragt werden muß. Oder — Herr Plank —?

„Auch ich hatte nur diesen einen Wunsch, das arme Mädchen dem sein Versuch, im kriminalistischen Aufklärungsdienst zu wirken, so furchtbare Folgen eingetragen hatte, rasch von den Leiden des Zustandes erlöst zu sehen.“

„Da ging der Doktor Dorn auf sie zu und redete sie an: „Ich, Sidney Jones, allein kann Sie einschläfern, das wissen Sie —?“

„Ja — —.“

„Ich, Sidney Jones, allein kann Sie aber auch erwecken. Was ich will, müssen Sie tun — was ich aus Ihrer Erinnerung streiche, das ist für Sie nicht mehr vorhanden. Und ich streiche aus Ihrem Gedächtnis alles, was auf mich und Ihre beiden Besuche bei mir Bezug hat — alles, was ich mit Ihnen in diesem Schlafzustand gesprochen habe! Verstehen Sie mich?“

„Ja — —.“ Höflich freier Klang ihrer Stimme, als ein Aufatmen ging es über sie.

„Der Doktor aber, der sich überzeugen wollte, ob seine Worte auch den richtigen Erfolg gezeitigt hätten, fragte unvermittelt: „Um wieviel Uhr sollten Sie auf Richard Plank schließen?“

„Da zog über ihr Gesicht nur etwas wie ein unverständiges Staunen, und sie fragte: „Was meinen Sie —?“

„Doktor Dorn nickte zufrieden und sprach weiter:

— Der Mörder seiner Kinder. Ein furchtbares Familiendrama hat sich nach einer Meldung aus Danzig in Kamnizmühl im Kreise Karthaus ereignet. Dort tötete der Gutsbesitzer Krefst seinen siebenjährigen Sohn und seine vierjährige Tochter, indem er ihnen mit einem Beile die Köpfe abhakte. Dabei schlug er sich selbst die linke Hand ab. Aus diesem Grunde konnte er seine Absicht, auch die anderen fünf Kinder zu ermorden, nicht mehr ausführen. Der Täter scheint geisteskrank zu sein.

Marktberichte.

Fruchtpreise am Markt zu Frankfurt a. M. Montag, den 20. April. Per 100 Kilogramm gute marktfähige Ware: Weizen, hiesiger 20.45—20.65 Mk., Roggen, hiesiger 16.35—16.40 Mk., Hafer, hiesiger 16.50—17.25 Mk. — Kartoffeln, in Waggonladung 4.75—5.75 Mk., im Detailverkauf 6.25—7.00 Mk. per 100 Kilogramm. Heu, per Btr. 2.80—3.20 Mk., Stroh, per Btr. 0.00 Mk.

Viehmarkt zu Frankfurt a. M. am 20. April. Zum Verlaufe standen: 454 Ochsen, 65 Bullen, 687 Färsen und Kühe, 275 Kälber, 98 Schafe und Hammel, 2617 Schweine. Bezahlt wurde für 100 Pfund (Lebendgewicht): Ochsen, 1. Qual. 48—52 Mk., 2. Qual. 43—46 Mk., Bullen, 1. Qual. 44—48 Mk., 2. Qual. 40—43 Mk., Färsen und Kühe (Stiere und Rinder) 1. Qual. 44—49 Mk., 2. Qual. 41—45 Mk. Bezahlt wurde für 1 Pfund (Lebendgewicht): Kälber 1. Qual. 64—68 Pfg. 2. Qual. 60—64 Pfg. Schafe, 1. Qual. 40—42 Pfg. Schweine, 1. Qual. 48—50 Pfg., 2. Qual. 47—50 Pfg.



Ihr Herz und Ihre Nerven bleiben ruhig, wenn Sie Rathreiners Malzkaffee trinken. Tausende von Ärzten empfehlen ihn.

„Sie schlafen noch — ich werde in einigen Minuten bis drei zählen; bei dem Worte drei werden Sie erwachen. Sie werden sich völlig wohl befinden und keinerlei üble Folgen von dem verspüren, was Ihnen in den beiden letzten Tagen geschehen ist.“

„Der Arzt war nach diesen Worten zu uns an den Schreibtisch getreten, wo jetzt der Stenograph, ehe er das Zimmer verließ, das Protokoll über diese merkwürdige Vernehmung rasch herunterlas. — Als wir dann allein im Zimmer waren, legte mir der Doktor noch ein paar Pflaster auf die Rißwunden meiner Hand. Und während er über diese hingebugt und scheinbar nur mit seinem kleinen Heilwerke beschäftigt da stand, sagte er plötzlich mit lauter Stimme: „Ich, Sidney Jones, zähle: Eins, zwei — drei!“

„Dann aber fuhr er — als ob er sich mit dem harmlosesten Dinge der Welt befaßte — im gewöhnlichen Gesprächstone und zu mir gewendet, zu reden fort: „Ja — lieber Herr Plank — die Sache hat keinerlei weitere Bedeutung: Sie haben sich, als Sie mit der Flasche gegen die Tischkante stießen, und als das Glas dabei zerbrach, ein paar Pfeilschiffe geholt — die sind in wenigen Tagen wieder gut — —.“

„Schon während er noch sprach, hatte sich noch Anna Hoffmann auf dem Sofa aufgerichtet.

(Fortsetzung folgt.)

Heute vormittag verschied nach kurzer schwerer Krankheit mein lieber
Gatte, unser fürsorgender guter Vater, Sohn, Bruder, Schwager und Onkel

Herr Gastwirt Wilhelm Ohly

in 39. Lebensjahre.

Namens der tieftrauernden Hinterbliebenen:
Louise Ohly, geb. Eul.

Hundstadt, den 21. April 1914.

Die Beerdigung findet Donnerstag, den 23. April, nachmittags 2 Uhr, statt.

Tannusklub Usingen.

3. Familienwanderung.

Sonntag, den 26. April. Rühberg,
Capersburg nach dem Waldfrieden. Dauer: ca. 4
Stunden. Abmarsch: 1 Uhr mittags von der
Waterloolinde.

Probe der Pflichtfeuerwehr.



Freitag, den 24. April,
abends 1/8 Uhr: Einteilung.

Die Mannschaften vom zurückgelegten
20. bis zum 50. Lebensjahre, die
somit der Pflichtfeuerwehr angehören,
haben sich im Schulhof Neustadt zu
sammeln.

Die ausscheidenden Mannschaften
haben ihre Binden abzugeben.

Steinmeh.

Schmiede-Innung.

Beginn der Fachschule am 26. d. Mts.,
vormittags 9 Uhr. Alle Meister und Gesellen
werden hierzu eingeladen. Die Lehrlinge sind
verpflichtet zu erscheinen. Der Vorstand.

Henkel's
Bleich-Soda
für den
Hausputz

Mittel gegen die Erdflöhe!

Tabakstaub

zu haben bei

Georg Peter.

Gelegenheitskauf.

Fast noch neue Badenia-

Dampfdreschgarnitur

ist sofort umständehalber billig zu verkaufen.
Offerten unter **S. G. 200** an den Kreisblatt-
Verlag.

Wer verkauft sein Haus

evtl. mit gutgeh. Geschäft oder sonst. günst.
Anwesen? Hier od. Ummaßg. Angebote nur
v. Bstiger bef. unt. **B. 6758** b. Ann.-Expd.
Invalidendank, Wiesbaden.

Red Star Line
Roths Stern Linie
Postdampfer von
Antwerpen
nach
New York
und
Kanada
Auskunft erteilen:
Red Star Line in Antwerpen
oder deren Agenten.

Wagenverkauf.

Elegante Landauer, Mylords, Halbverdecke
mit abnehmbarem Bod, Breaks, Jagdwagen
sowie Geschäftswagen aller Art, mit Feder-
zirk 40 Stück, preiswürdig zu verkaufen.
Fr. Grauer, Wagenbauer, Butzbach

Saal- u. Speisekartoffeln

empfiehlt

Siegm. Lilienstein.



die beste Lilienmilch-Seife
für zarte, weiße Haut und blen-
dend schönen Teint Stück 50 Pfg.
Ferner macht „Dada-Cream“
rote und spröde Haut weich und
sammelweich. Tube 50 Pfg. bei

Apotheker Dr. Lötze. Theodor Reusch.

Sportwagen mit Verdeck

zu verkaufen. Näheres im Kreisblatt-Verlag.

Hierdurch die schmerzliche Mitteilung,
daß es Gott dem Allmächtigen gefallen
hat unser innigstgeliebtes Kind

Leni

nach schwerem Leiden im Alter von
11 Jahren zu sich zu rufen.

Usingen, den 21. April 1914.

Die tieftrauernden Hinterbliebenen:

J. d. N.:

Carl Becker.

Die Beerdigung findet Freitag, den
24. April, nachmittags 3 1/2 Uhr, statt.

Zur Aussaat empfohlen

Deutschen Rotklee, Schweden
Luzerne oder Ewigen Klee
Wicken, Grassa
Georg Peter

Photographischer Apparat

Plattengröße 9x12 billig zu verkaufen.
unter **B. G. 1002** an den Kreisblatt-

Tüchtiges
Haus- und Küchenmädchen
sofort gesucht.
C. Härth, „Hotel“

Braver Lehrjunge

der die Bäckerei und Konditorei
will, gesucht. **Bäckerei Münch**
Frankfurt a. M.
Grüneburgweg Nr.

25 PS Heissdampf-Lokomotive

1 1/2 Jahr im Betrieb, erbaut 1913, ist
zu verkaufen.

75 PS Heissdampf-Lokomotive

Lang oder Wolff, gut erhalten.
zu kaufen gesucht

Angebote unter **A. Z.** an den Kreisblatt-

Verloren auf dem Wege von Eschbach

Fauerbach einen wertvollen
Pelz.

Der redliche Finder wird gebeten, denselben
hohe Belohnung im Kreisblatt-Verlag abzugeben.

Verloren ein goldenes Armband

mit Brillanten. Gegen Aus-
nung abzugeben im Kreisblatt-Verlag.

Landwirtschaftliche Angebote.

Eine gute Milch- und Fahrkuh mit
zu verkaufen.
Wilhelm Orlopp, Wiesbaden

Ein rein Simmenthaler Zuchtbulle
tadellosem Körperbau steht zu verkauf.
Wilh. Scherer, Hausen-Weiden

Tüchtiges Erntlings-Schwein
unter zwei die Wahl, das eine
und das andere fünfzehn Wochen tragen, zu
laufen. Ferner verkaufte wegen Aufgabe
Tauben-Schlages einen Flug reinrassige
Adolf Weber, Wiesbaden